

Stärkung des ökologischen Landbaus in AKIS für bessere Beratung, Schulung und Wissensaustausch

Einleitung

Die Stärkung von Beratung, Mentoring, Bildung und Ausbildung ist für das nachhaltige Wachstum des Bio-Sektors von entscheidender Bedeutung. Der ökologische Landbau erfordert einen ganzheitlichen Ansatz für die Betriebsführung, bei dem die Praktiken an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Landwirte sind auf zugängliche, hochwertige Informationen, Peer-to-Peer-Lernen und Bio-Fachwissen in gut funktionierenden Agrarwissens- und Innovationssystemen (AKIS) angewiesen, die für die erfolgreiche Umstellung und langfristige Leistungsfähigkeit von Bio-Betrieben von zentraler Bedeutung sind.

EU-Initiativen – darunter SCAR-AKIS, EIP-AGRI, Horizon-Forschung und der EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau 2021 – betonen den Wissensaustausch, interaktive Innovation, digitale Tools und die Ausbildung von Beratern als wichtige Faktoren für die Förderung einer widerstandsfähigeren und innovativeren Landwirtschaft. Hochwertige Beratung und Kompetenzentwicklung ziehen eine neue Generation zukünftiger Landwirte an und unterstützen den Übergang zur Nachhaltigkeit.

Die Mitgliedstaaten sind für Beratungsdienste, die Umsetzung von AKIS und Bildungssysteme verantwortlich. Sie müssen sicherstellen, dass Landwirte Zugang zu Innovationen und aktuellem Wissen haben und bestehende Finanzierungsmöglichkeiten nutzen können.

Beratungssysteme und Schulungen sind Kernelemente von AKIS sowohl in der GAP-Strategie

Verordnung (EU) 2021/2115 und Vorschläge für die GAP nach 2027. Der ökologische Landbau wird als eine Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahme genannt, für die die Mitgliedstaaten Anreize schaffen sollen. Die nationalen strategischen Pläne für die GAP umfassen häufig Beratung zur Umstellung, Demonstrationsmaßnahmen oder Unterstützung für die berufliche Weiterbildung (Continuing Professional Development, CPD), aber Umfang und Finanzierung unterscheiden sich stark. In den nationalen Aktionsplänen für den ökologischen Landbau werden häufig der Schulungsbedarf, die Sensibilisierung, die Lehrplanentwicklung und die Unterstützung von Beratungssystemen hervorgehoben, die für die Ausweitung des ökologischen Landbaus unerlässlich sind.

Zusammenfassung

Dieser Policy Brief fasst die Ergebnisse in Bezug auf den ökologischen Landbau in AKIS zusammen, wie z. B. Beratungsdienste und Bildungsaktivitäten, ergänzt durch den Policy Brief

#9 Forschung und Innovation ergänzt.

- Es bestehen erhebliche Lücken hinsichtlich der Qualität und Reichweite der Beratung zum ökologischen Landbau. Wissen über den ökologischen Landbau wird häufig in informellen Netzwerken, unter Gleichgesinnten und durch Verbände für ökologischen Landbau weitergegeben. Der ökologische Landbau ist nur unzureichend in die formalen Bildungssysteme integriert.
- Beratungssysteme und Schulungen sind Kernelemente der AKIS im Rahmen der GAP. Der ökologische Landbau ist eine Agrarumweltmaßnahme. Die Mitgliedstaaten sollten Landwirte in diesem Bereich durch AKIS unterstützen.
- Akteure und Aktivitäten im ökologischen Landbau benötigen eine vollständige Integration und nachhaltige Finanzierung für AKIS, und Landwirte sollten Zugang zu qualifizierter und erschwinglicher Beratung zum ökologischen Landbau haben.
- Dadurch werden günstige Bedingungen für die Umstellung auf ökologischen Landbau, Innovation und die Bereitstellung öffentlicher Güter geschaffen.

Wichtigste Ergebnisse

Das Projekt OrganicTargets4EU hat über nationale Workshops und Umfragen mehr als 300 Akteure aus den Bereichen Beratung und Ausbildung einbezogen, vor allem in acht Schwerpunktländern (Österreich, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Rumänien). Es hat eine Analyse der Förderpolitiken und nationalen Aktionspläne für den ökologischen Landbau durchgeführt. Die Ergebnisse liefern eines der bislang umfassendsten Bilder davon, wie Beratung, Mentoring und Ausbildung im Bereich des ökologischen Landbaus in den EU-Mitgliedstaaten funktionieren.

Große Lücken in der Qualität und Reichweite der Beratung für ökologische Beratungsdienste in der EU

Beratungssysteme für den ökologischen Landbau sind innerhalb der EU sehr uneinheitlich. In den meisten Ländern gibt es keine klaren Angaben zur Anzahl der Berater, die über Kompetenzen im ökologischen Landbau verfügen, und die Ausbildungssysteme sind uneinheitlich. Ökologische Landwirte erhalten häufig Unterstützung durch allgemeine Beratungssysteme, deren Qualität jedoch uneinheitlich ist und die nicht konsequent auf den spezifischen Wissensbedarf der ökologischen Produktion zugeschnitten sind.

Das Wissen über den ökologischen Landbau stützt sich auf informelle Netzwerke und Verbände für ökologischen Landbau.

Peer-to-Peer-Austausch und Netzwerke entwickeln sich zu wichtigen Wissensmotoren. Verbände für ökologischen Landbau sind oft die vertrauenswürdigsten und kompetentesten Anbieter von spezifischen Informationen zum ökologischen Landbau und in einigen Fällen auch von Beratung. Sie bieten auch Schulungen, Peer-to-Peer-Austausch, Feldtage und Mentoring an. Häufig fungieren sie als Brücke zwischen Landwirten, Forschern und politischen Entscheidungsträgern. Viele helfen Landwirten dabei, Kontakte zu Verarbeitern, Lieferketten und Verbrauchern zu knüpfen, und unterstützen die Marktentwicklung. Allerdings werden sie in den nationalen AKIS selten vollständig anerkannt oder finanziell unterstützt.

Der ökologische Landbau ist nur unzureichend in die formale Bildung integriert.

Von Berufsschulen bis hin zu Universitäten sind ökologische Lehrpläne in den meisten Mitgliedstaaten nur begrenzt vorhanden oder fehlen ganz. Infolgedessen mangelt es neuen Beratern oft an Ausbildung und Schulung im ökologischen Bereich, obwohl viele über praktische Erfahrungen im ökologischen Bereich verfügen.

Allgemeine Beratungssysteme konzentrieren sich zu sehr auf die ökologische Produktion

Landwirte benötigen auch Unterstützung in den Bereichen Märkte, Finanzmanagement, Klimaresilienz, Bodengesundheit, Digitalisierung und Lieferketten, aber die meisten Systeme bieten nur technische oder administrative Beratung.

Politische Empfehlungen

Der ökologische Landbau ist ein vorrangiger Bereich der GAP im Hinblick auf Klima und Umwelt. Die vollständige Integration und nachhaltige Finanzierung der Akteure und Aktivitäten des ökologischen Landbaus in AKIS wird günstige Bedingungen für die Umstellung auf ökologischen Landbau, Innovation und die Bereitstellung öffentlicher Güter schaffen – weit über das hinaus, was mit vereinzelt oder projektbezogenen Maßnahmen erreicht werden kann (siehe auch Policy Brief „#“ 1 „Treiber und Hindernisse“).

Verbesserung des Zugangs der Landwirte zu erschwinglicher und aktueller Beratung zur Umstellung auf und Aufrechterhaltung des ökologischen Landbaus

- **EU-Entscheidungsträger:** Stellen Sie sicher, dass der ökologische Landbau ausdrücklich in die AKIS und die landwirtschaftlichen Beratungsdienste der GAP eingebettet wird, und entwickeln Sie im Rahmen des Europäischen Aktionsplans für den ökologischen Landbau eine europäische Datenbank mit qualifizierten Beratern, die über Kompetenzen im Bereich des ökologischen Landbaus verfügen, um die Transparenz für Landwirte zu verbessern.
- **Nationale politische Entscheidungsträger:** Nutzung von Instrumenten der GAP mit klaren Mittelzuweisungen zur Förderung einer spezialisierten, erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Beratung zum ökologischen Landbau. Förderung einer Beratung, die neben der technischen Produktion auch Unternehmensplanung, Marktzugang, Digitalisierung und Klimaanpassung umfasst; Kartierung der Beratung zum ökologischen Landbau, um öffentlich zugängliche Datenbanken mit qualifizierten Beratern zu erstellen und zu pflegen; Anerkennung und Unterstützung von Verbänden des ökologischen Landbaus als wichtige Akteure im Bereich der AKIS.
- **Verbände für ökologischen Landbau und andere NGOs:** Ergänzung der formellen Beratungssysteme durch Peer-to-Peer-Unterstützung, Mentoring und Initiativen zum Kapazitätsaufbau.

Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für Berater und andere Fachleute sowie der Ausbildung im ökologischen Landbau auf allen Ebenen.

- **EU-Entscheidungsträger:** Förderung der Nutzung von EU-Programmen (Erasmus+ und der Pakt für Kompetenzen) zur Unterstützung der Ausbildung von Beratern und Fachleuten im ökologischen Landbau und zum Austausch von Lehrplänen und Massive Open Online Courses (MOOCs) (z. B. wie im Rahmen des Projekts OrganicAdviceNetwork entwickelt) für die berufliche und höhere Bildung sowie zur Unterstützung des grenzüberschreitenden Lernens und Austauschs.
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Integration des ökologischen Landbaus (einschließlich einiger obligatorischer Elemente) in die berufliche und höhere Bildung, Aufbau auf bestehenden Ausbildungsprogrammen, um Fachwissen für Berater und Fachleute aus der Landwirtschaft bereitzustellen, und Behandlung von Themen, die über die Produktion hinausgehen (z. B. Märkte, Klimaresilienz, Nachhaltigkeit).
- **Bio- und andere NGOs:** Entwicklung von Ausbildungsprogrammen in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, um die Zugänglichkeit für Berater und Landwirte sicherzustellen und lebenslange Lernwege im Biobereich zu unterstützen.

Aufbau und Anerkennung von Peer-to-Peer-Netzwerken als zentrale Instrumente des AKIS

- **EU-Entscheidungsträger:** Peer-to-Peer-Lernen sollte systematisch durch GAP-Maßnahmen, EIP-AGRI und Horizon Europe unterstützt werden. Demonstrationsbetriebe, Praxisgemeinschaften, Feldtage und Umstellungs-„One-Stop-Shops“ sollten als zentrale AKIS-Instrumente anerkannt werden.
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Die Mitgliedstaaten sollten nationale und lokale Netzwerke unter der Leitung von Landwirten, darunter Demonstrationsbetriebe und Lerncluster, unterstützen und in digitale Plattformen investieren, um den Austausch in abgelegenen Gebieten zu ermöglichen. Bio-Organisationen und Nichtregierungsorganisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung solcher Netzwerke, die formelle Beratungssysteme ergänzen.

Investitionen in europäische Bio-Wissenszentren, digitale Tools und Initiativen zum Wissensaustausch im Rahmen des Europäischen Aktionsplans für den ökologischen Landbau

- **EU-Entscheidungsträger:** Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung für die Europäische Wissensplattform für ökologischen Landbau, Gewährleistung der Integration mit EUFarmBook und mehrsprachigem Zugang sowie der Integration digitaler Tools; Förderung der grenzüberschreitenden Vernetzung von Bio-Beratern und der Einrichtung von Innovations- und Kompetenzzentren für den ökologischen Landbau (siehe auch Policy Brief # 12 Kapazitätsaufbau)
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Unterstützung nationaler Wissenszentren für ökologischen Landbau mit Verbindungen zu Forschung, Bildung und Beratungsdiensten, aktive Vernetzung mit europäischen Plattformen und Netzwerken und Entwicklung digitaler Tools.
- **Bio- und andere Nichtregierungsorganisationen:** Betrieb von frei zugänglichen Wissenszentren, Organisation grenzüberschreitender Austauschprogramme und Umsetzung von Forschungsergebnissen in praktische Instrumente für Landwirte und Berater.

Weitere Informationen

Nagy G, et al. (2023) Bewertung der Wissens- und Innovationssysteme für Akteure im Bereich ökologischer Landbau, Aquakultur und Wertschöpfungsketten. Budapest: ÖMKI (OrganicTargets4EU). <https://orgprints.org/id/eprint/51867/>

Padel S et al. (2025) Analyse der Hindernisse für die Umstellung und Empfehlungen zur Stärkung der ökologischen Beratungsdienste und zum Kapazitätsaufbau. Brüssel: IFOAM Organics Europe (OrganicTargets4EU). <https://orgprints.org/id/eprint/55675/>

Lampkin N, Padel S (2026) Politische Empfehlungen für die Erreichung der F2F-Ziele für den ökologischen Landbau bis 2030 und darüber hinaus. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (OrganicTargets4EU). <https://orgprints.org/id/eprint/10862>

Katalin Szépkuthy Allacherné, ÖMKI Januar 2026